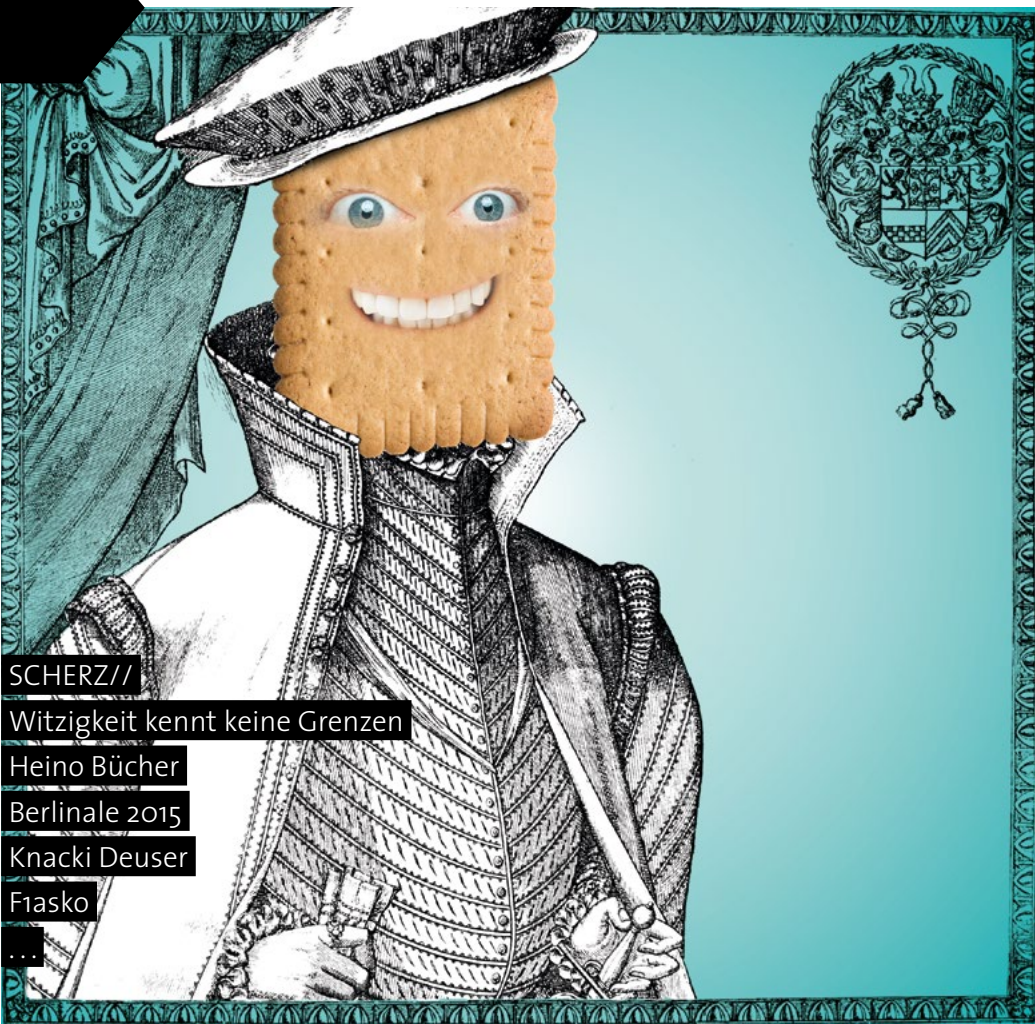


► JÜLICH

www.herzog-magazin.de

SCHERZOG

magazin für kultur



SCHERZ//

Witzigkeit kennt keine Grenzen

Heino Bücher

Berlinale 2015

Knacki Deuser

F1asko

...

TITELBILD: Original: Museum Zitadelle Jülich - Bearbeitung: la meckyr - Agentur für Design + Kommunikation

► inkl.
Kinoprogramm &
Veranstaltungskalender



#40 | Scherz
April 2015
kostenlos

INDEX //

SCHERZ

TITEL	04	< Witzigkeit kennt keine Grenzen, kennt kein Pardon >
KOLUMNE	07	< Was ich noch sagen wollte... >
MENSCHEN	08	< Heino Bücher - Su soll et senn! >
	11	< Gerd Franken - Vom Ziselieren und Walzen >
KUNST+DESIGN	12	< Ein Tsunami im Museum >
FESTIVAL	14	< Berlinale 2015 >
THEATER	17	< Wie es euch gefällt >
COMEDY	18	< Knacki Deuser - Nicht jammern, klatschen! >
FESTIVAL	19	< Frühlingserwachen im Park >
LITEARTUR	20	< C. S. Henn > < Der Harem - Mythos und Wahrheit >
FESTIVAL	21	< BDFA-Festival >
MUSIK	23	< FIASKO > < Red Hot Cancers >
KINO	24	< Programmübersicht >
		< Fifty Shades of Grey > < Birdman > < Fünf Freunde 4 >
		< Verstehen Sie die Béliers? > < Selma > < Zwei Tage, eine Nacht >
		< Spongebob > < Still Alice - Mein Leben ohne Gestern >
		< Für Elise >
TERMINE	35	< Veranstaltungskalender für Jülich und Umgebung >
IMPRESSUM	38	



facebook.com/HERZOGmagazin
twitter.com/HERZOGmagazin

Rundum gut beraten, Jülich!

DIE BERATUNGEN IHRER SWJ ZU ENERGIE & SPAREN.

Sind Sie bestens aufs Energiesparen eingestellt? Heizen Sie wirtschaftlich und umweltfreundlich? Lassen Sie uns das gemeinsam herausfinden. Zum Beispiel ganz einfach im Rahmen einer Energie-Spar-Beratung, ganz gründlich bei einem SWJ Heizungs-Check oder ganz schlau bei einer kompletten Neu-Anlagen-Beratung, bei der es auch um die Finanzierungs-Alternative zum klassischen Kauf geht, Contracting genannt.

Bei allem gilt: Guter Rat ist nie teuer, wenn er von Ihrem Energiepartner SWJ kommt. Einsparungen von 10–20 % sind die Regel, bis 40 % sind nicht selten. Machen Sie gleich einen Termin, und reduzieren Sie Ihre Energiekosten noch in dieser Heizperiode: Im Netz auf www.stadtwerke-juelich.de oder telefonisch bei Herrn Adams unter 02461-625-122.

SWJ – Mit aller Energie für Jülich.



Stadtwerke Jülich GmbH | An der Vogelstange 2a | 52428 Jülich
www.stadtwerke-juelich.de

SWJÜLICH
stadtwerke-juelich.de

Traumwagen.
Schauen Sie sich doch bei uns um.

Mercedes-Benz

SCHÜMANN

Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
Elisabethstraße 6-8 | 52428 Jülich
Telefon 02461 9707-0 | www.mercedes-schumann.de
f www.facebook.com/AutohausSchumann

WITZIGKEIT KENNT KEINE GRENZEN, KENNT KEIN PARDON...

AUCH UND GERADE IN JÜLICH!

► Gibt es einen spezifischen Witz und Humor in Jülich? Begeben wir uns auf eine nicht ganz einfache Spurensuche. Jülich wurde um Christi Geburt gegründet, kann also auf eine gut 2000-jährige Geschichte zurückblicken. Im Schatten der römischen Provinzhauptstadt Köln entwickelte sich der Ort in der Kaiserzeit (2./3. Jahrhundert n. Chr.) zu einer ansehnlichen Siedlung mit etwa 1500 Einwohnern. Römische Kultur und Lebensart dürften hier tief verwurzelt gewesen sein. Die Römer sind für ihre ausschweifenden Festlichkeiten und ihre Lust an der Satire bekannt, aber wirkt so etwas wirklich nach – und wie lange?

Mancher Forscher hat in Bezug auf Witz und Humor weit zurückreichende Traditionsstränge angenommen, belegen lassen sich diese jedoch nicht. Immerhin gibt es Analogien, so im Bereich der Karnevalsbräuche. Zu bedenken ist jedoch, dass die durchgreifende Christianisierung unseres Raumes seit dem Frühen Mittelalter für Brauchtum und Lebensgefühl vollständig neue Bezugspunkte geschaffen hat. Zudem: Das typisch rheinländische, das selbstredend für Jülich gilt, entstand erst im 19. Jahrhundert mit der preußischen Herrschaftsübernahme im Rheinland. Erst dann bildete sich in Abgrenzung zu Preußen eine rheinische Identität aus. Wie diese funktioniert, mag eine Anekdote aus dem für Preußen so typischen militärischen Bereich verdeutlichen: In einer Kompanie ist ein Rheinländer, der ob seiner Herkunft und vor allem seines Dialekts, von den anderen gehänselt wird. Als es diesen selbst zu viel wird, reichen sie dem Rheinländer ihre Hände zur Entschuldigung und versichern ihm, ihn von nun in Ruhe zu lassen. Gelassen antwortet der Rheinländer: „Es jot, dann bruch ich üch och nit mieh en de Kaffee ze pisse.“ Hier zeigt sich der

Rheinländer von seiner ordinären Seite, die sich auch gerne im Niveau der Witze im Karneval Bahn bricht.

Ein weiterer Wesenszug, der erkennbar wird, ist die ungrenzbare Schadenfreude. Die rheinische Mundart kennt dafür einen Ausdruck: „jrielaache“ oder „jriemeln“ (griemeln), was das Rheinische Wörterbuch als „verschmitzt, schadenfroh, heimtückisch, gehässig in sich hineinlachen, insbesondere spöttisch anlachen“ umschreibt. Nun ist Vorsicht geboten, heutige emotionale Reaktionen in die Vergangenheit zu projizieren bzw. dort an belegten Aussagen festmachen zu wollen. Der Schadenfreude und dem Spott begegnet man aber tatsächlich schon bei den Römern.

Ein bemerkenswertes Zeugnis etwas jüngerer Zeit sind die tagebuchartigen Aufzeichnungen des Kölner Bürgers Hermann Weinsberg aus dem 16. Jahrhundert. Hier fällt die Situationskomik auf, die sich aus einer gewissen Schlagfertigkeit speist. Ein Beispiel aus dem Jahr 1528: Die Eltern von Hermann Weinsberg betrieben einen Weinausschank. Eine alte Frau hatte 13 Pinten Wein getrunken, weigerte sich aber den vollen Betrag zu entrichten mit der Begründung „In meinen Leib gehen nicht mehr als 12 Pinten.“ – „Es wurde gelacht, und es blieb dabei.“

Um einiges ernster war eine Episode aus dem Jahr 1582. Der Graf von Neuenahr befand sich wegen seiner protestantischen Gesinnung im Streit mit der Stadt Köln. Als dieser nun von Deutz über den Rhein setzte, beschossen ihn die Kölner mit Eisenkugeln. Während der Kölner Erzbischof darüber schwer erbost war, bemerkte der Kölner Domherr Graf von Tegen trocken: „Das wäre das Weihwasser aus Köln gewesen.“



Vergleichbares haben wir für Jülich erst aus den Jahren um 1800 mit dem deutlich weniger umfangreichen Tagebuch des Privatlehrers Johann Krantz vorzuweisen.

Auch hier finden wir die spöttische Zunge der Zeitgenossen. Nun muss man wissen, dass Krantz wenig von den Franzosen hielt, die seit 1794 in Jülich, wie im gesamten linken Rheinland das Sagen hatten. Die politischen Folgen der französischen Revolution lehnte er weitgehend ab. Im April 1798 wurde auf dem Jülicher Marktplatz ein neuer Freiheitsbaum gepflanzt. Genüsslich bereitet Krantz das Szenario aus: „Die ganze Munizipalität erschien in ihrer Amtskleidung, der Präsident Königs namentlich trug einen hinten einmal aufgeschlagenen, mit langen Federn nach Art der alten Ritterhüte gezierten Hut. Da der Baum (eine Eiche) gepflanzt war, hielt der Abgeordnete der Zentralverwaltung namens Schommer eine Rede zu der versammelten Volksmenge, wovon aber, wie laut er redete, wegen dem Geschwätz und Geräusch wenig zu verstehen war; doch war dieser Ausdruck merkwürdig: dass der neu gepflanzte Baum himmelhoch wachsen und der Bürger unter seinem Schatten Glück und Segen finden sollte. Ein kühner Student erwiderte darauf: und die französischen Schweine die abfallenden Eicheln darunter aufsammeln sollen.“

Unbestreitbar findet sich der Rahmen für Witz und Humor des Jülichers wie des Rheinländers insgesamt in seiner ausgesprochenen Feierlaune. Gerade der preußische Staat tat sich mit diesem Umstand schwer, wie zeitgenössische Beschreibungen zeigen. So hielt Johann Nepomuk von Schwerz 1820 zur Charakterisierung des Jülicher Landvolks fest: „Der Landmann ist hier weniger tätig und fleißig als in den Gegenden, in welchen der Boden schlechter ist. Er hat viel Neigung zu Schmauserei und Trinkgelagen und ist ein großer Freund von Kirmeshalten und anderen Festlichkeiten...“ Bei Carl Brockmüller heißt es 1836 in seiner Beschreibung von Stadt und Kreis Jülich dagegen mit erkennbarem Wohlwollen: „Der Charakter der Einwohner ist vorherrschend sanguinisch (fröhlich und lustig), mit phlegmatischer (träge und schwerfällig) Beimischung. Die gewöhnliche Mundart ist ein weiches, gezogenes Plattdeutsch ... der holländischen Sprache in etwa ähnlich. - Auch der gebildete Eingebore-

ne liebt diesen Dialekt, besonders in geselligen Kreisen, wo er die Unterhaltung sehr zuträglich und gemüthlich macht.“

Die personifizierten Jülicher Witz(e)figuren sind „Julius“ und „Julia“, vergleichbar den Kölner Archetypen Tünnes und Schäl, aber verschieden, da es sich um Mann und Frau handelt. Hier kann der ewige Geschlechterkampf unmittelbarer als in Köln eine weitere Quelle des Humors darstellen. Erwin Fuchs hat einige Witze von Julius und Julia zusammengestellt:

Als Julia, eine temperamentvolle junge Frau, abends nach Hause kommt, stehen neun Verehrer vor ihrer Wohnungstür. Sie sagt: „Es tut mir leid, meine Herren, aber ich hatte einen schweren Tag. - Einer von Euch muss gehen.“

„Julia, du bist die erste Frau, die ich liebe“, beteuert ihr ein Liebhaber. „Lever Jott, schon widder ne Anfänger“, klagt Julia.

„Liebes Kind“, sagt Julius, „wenn wir erst verheiratet sind, werde ich alle deine Sorgen mit dir teilen“. Julia erwidert: „Aber ich habe doch gar keine Sorgen“. Julius: „Ich meine ja auch nur, wenn wir verheiratet sind.“

„Jetzt muss ich aber aufpassen, dass ich keine Kinder mehr bekomme“, sagt Julia zu ihrer Freundin. Die Freundin antwortet: „Ich meine, Dein Mann habe sich sterilisieren lassen.“ - „Ja, gerade deshalb.“

Julius und Julia besuchen eine Zaubervorstellung. Der Zauberkünstler ermuntert das Publikum: „Als Höhepunkt des Abends, möchte ich eine Frau verschwinden lassen.“ Julius sagt laut und deutlich: „Geh' rauf, Julchen.“

Wie resümiert Fuchs treffend zu diesen Witzen: Allem Anschein nach sind die Männer (wir ergänzen: und die Frauen) in Jülich gerne verheiratet, nur nicht täglich 24 Stunden lang. Tusch, Applaus, Abgang!

► Guido von Büren



Gold- und Silberschmiede GERD FRANK

Althoffstr. 23 – 52457 Aldenhoven - Freialdenhoven

www.gerd-frank.com



- Verkauf
(große Auswahl an Schmuck-Einzelstücken in unserem Atelier)
- Änderungen, Reparaturen, Gravuren
- Anfertigung von Trauringen und Partnerringen „aus einem Guss“
- Große Auswahl an Schmuck-Einzelstücken
- **„Aus Alt mach' Neu“**
wir fertigen individuellen Schmuck **auch aus Ihrem Altgold!**

Wir beraten Sie gerne - Terminvereinbarung unter Tel. 02464-6940 !

WAS ICH NOCH SAGEN WOLLTE...

Manchmal ist das ja so eine Sache mit den Scherzen. Also einerseits mit denen, die immer und überall angewendet werden können und vor allem darauf ausgerichtet sind, andere zu erheitern: witzig-fiktive Erzählungen mit lustiger Pointe. Und andererseits auch mit denen, die mit kurzer Überlebensdauer nur an einem einzigen Tag funktionieren, nämlich am 1. April, und vor allem darauf ausgerichtet sind, sich selber auf Kosten anderer zu amüsieren: Streiche oder listige Handlungen. Auf der Suche nach dem Erfinder des Aprilscherzes stoße ich mal wieder auf mehr Fragen als Antworten. „In den April geschickt“ und „zum Narren gehalten“ wird nämlich schon ziemlich lange, wenn auch die zahlreichen Theorien zur Ursprungsgeschichte nur teilweise mein Zwerchfell erbeben oder die Mundwinkel nach oben ziehen lassen, sondern - gleich einem schlechten Scherz - im Hals stecken bleiben. Zugleich legen sie bei mir sowohl den Verdacht als auch die Hoffnung nahe, dass sich unter sie gleich mehrere Aprilscherze – per Definition „erfundene, verfälschte, meist spektakuläre Geschichten, Erzählungen und Informationen“ – geschlichen haben. Ob sich tatsächlich im Jahr 1530 so viele Menschen auf einen zuvor angekündigten „Münztag“ am 1. April verlassen und darauf spekuliert haben, dass sich der Wert des Zahlungsmittels zu diesem Stichtag vermehren würde? Die Zocker verloren alles und wurden fortan nicht nur an diesem Tag verspottet. Oder ob sich der französische König Heinrich IV. in seiner Liebestollheit und unersättlichen Hormonwallung tatsächlich via schriftlicher Einladung eines jungen Frauenzimmers zu einem heimlichen Treffen auf ein Lustschloss locken ließ, in dem ihn dann sein angetrautes Weib samt Hofstaat zum „Narrenball“ erwartete und damit just an einem 1. April in die Falle tappen ließ und der Lächerlichkeit preisgab? Soll tatsächlich Luzifer an diesem Tag in die Hölle eingezogen sein oder ein Teil Frankreichs die Einführung des neuen Kalenderstarts zum 1. Januar verschlafen und den Jahreswechsel weiterhin von März auf April began-



gen haben – vom Rest des Landes fortan als „Aprilnarren“ verspottet? Doch Scherz beiseite: dass April und Laune miteinander zu tun zu haben, leuchtet mir tatsächlich ein, wenn ich angesichts dieser Geschichten die Augen gen Himmel verdrehe. Wenn „etwas Laune macht“, muss es nicht immer ein Scherz sein, aber erheitern ist es in jedem Fall. So wie es im April auch definitiv von der Laune des Wettergottes abhängt, ob wir den Grillrost oder die Autoscheibe freikratzen müssen – manchmal sogar innerhalb eines einzigen Tages – und das nicht nur am scherzverdammten Monatsersten. Der eine hat „Laune“ beim Funkenflug, der andere am Schneepflug – jedem nach eigener Sch(m)erzgrenze. Bestätigt werde ich in dieser Aprilscherzwetterlaunentheorie durch folgende Tatsache: Bis auf Luzifer haben alle oben erwähnten „Erfinder/innen“ europäische Wurzeln, die von Auswanderern später – im Tausch gegen Halloween - über den Großen Teich nach Nordamerika verschleppt wurden. Doch auch auf der südlichen Welthalbkugel gibt es diesen „Brauch“ – in ganz Lateinamerika am 28. Dezember. Ein kurzer Blick auf die Durchschnittstemperatur eines durchschnittlichen lateinamerikanischen Staates ergibt: tagsüber ist Grillen bei 30 Grad und nachts Autokratzen bei 0 Grad im Bereich des Möglichen – wie eben an einem ganz normalen 1. April irgendwo in Europa. Na bitte...

■ Gisa Stein

RaTec
Veranstaltungstechnik

QR Code

LICHT

TON

TRAVERSEN

ni/tec

DJ SERVICE

VERMIETUNG

Jo Rabahus
Lehrer-Steffens-Strasse 7
52459 Inden-Schophoven
Tel. 02465 4928
service@rateonline.de
www.rateonline.de

HEINO BÜCHER

SU SOLL ET SENN!

VON EINEM, DER RAUSZOG, DEN JÜLICHERN DIE MUTTERSPRACHE BEIZUBRINGEN



Foto: © Marcel Kanehl | www.marcelkanehl.com

■ „Meenzer Mädche“ trifft „Jülicher Jung“. So könnte man das Gespräch mit Heino Bücher kurz beschreiben. Ich erwähne es allerdings nur, um zu verdeutlichen, dass eine Unkundige des hiesigen Dialekts unterwegs ist, das Mitglied der Jülicher „Mundartfreunde“ und der „Muttkraten“ zu besuchen, um mit ihm ein „Verzällchen“ anzufangen. Zwar habe ich schon vor längerem meine Heimatstadt verlassen und bin seit einigen Jahren im Jülicher Land zuhause, doch das regionale Platt habe ich „mich noch net ganz anjeeichnet“. So habe ich eine Menge Fragen im Gepäck und komme gespannt und neugierig bei Heino Bücher an. Nach ein paar Minuten weiß ich: „Dat widd jot. Do häste wat zo Laache. Hee blievste.“

Vor mir sitzt ein rüstiger Herr, in seinen besten 70er Jahren, mit kecken Augen und klärt mich in herrlich fließendem, weichen Dialekt - es ist ein Jammer, dass ich diesen in Schriftform nicht wiedergeben kann - sogleich auf, dass es das reine Jülicher Platt nicht mehr gibt und ich dieses folglich auch nicht mehr lernen kann.

HERZOG: Herr Bücher, ich bin also zu spät nach Jülich gekommen?

H. Bücher: Na, beruhigen Sie sich mal. Streng genommen kann ich auch kein reines Jülicher Platt mehr sprechen, das hat schon ein Herr Wilhelm Tilgenkamp in seinem Büchlein „Wie der Jülicher lebt, denkt und spricht“ für die Zeit um 1870 festgestellt - und (lacht) so alt bin ich ja noch nicht. Damals erlebte Jülich eine starke Zuwanderung von vielen Dorfbewohnern verschiedener Regionen und dies verstärkte sich noch durch den Bau des Eisenbahnausbesserungswerks Anfang des 20. Jahrhunderts, so dass eine Vermischung der rheinischen Dialekte stattfand.

HERZOG: Als „eingeborener“ Jülicher liegt es Ihnen allerdings sehr am Herzen, dieses ehemalige Jülicher Platt wiederzubeleben sowie den jetzt gesprochenen örtlichen Dialekt zu kultivieren und zu bewahren. Sozusagen den Jülichern ihre Muttersprache beibringen. Wie machen Sie das?

Heino Bücher: Haben Sie denn ein bisschen Zeit? Denn da muss ich ein wenig ausholen. Also, es gibt den AK „Mundartfreunde“, der zum Geschichtsverein Jülich gehört und ich bin da so etwas wie ein freier Mitarbeiter. Jeden Herbst bin ich in der Regel dabei, wenn die sog. „Mundartabende“ in der Stadthalle stattfinden. Das ist eine Kooperation zwischen den Münstereifeler Mundartfreunden und uns Jülichern. Deren Sketche ergänzen wir dann, zum einen tragen wir Jülicher Mundartgedichte vor oder singen sie auch, vertont auf schönen alten Liedern. Kennen Sie noch „Schau mir in die Augen“? (pers. Anmerkung: leider nein).

HERZOG: Ich nehme an, dass diese Abende eher von einem älteren Publikum besucht werden?

H. Bücher: Ja, das stimmt, dafür ist der Saal immer voll, die Leute stehen Schlange, so dass wir mittlerweile diese Veranstaltungen zweimal durchführen. Aber das mit dem Alter, da sagen Sie was. Deswegen gab es in den vergangenen Jahren schon einige Initiativen, mit dem Ziel, den Jugendlichen „ihr“ Jülicher Platt näher zu bringen.

HERZOG: Etwa auch mit Singen?

Heino Bücher: Ja, Sie werden lachen, auch mit Singen. Und zwar habe ich vor etwa zwei Jahren für den Chor der Sekundarschule den Text einer Messe auf Mundart geschrieben. Es war einfach wunderbar zu sehen und zu hören, wie natürlich die Kinder mit all ihren verschiedenen Nationalitäten das umgesetzt haben. Ich war sozusagen als „Sprachrepetitor“ mit viel Spaß dabei.

HERZOG: Gibt es denn so etwas wie „Jülicher Sprachkurse“, evtl. im Programm der Volkshochschulen?

Heino Bücher: (lacht) Nein, noch nicht, aber das wäre überlegenswert. Aber mit Andrea Lafos, der Rektorin der Sekundarschule denken wir darüber nach, evtl. einen Workshop „Mundart“ anzubieten.

HERZOG: Karneval ist ja auch eine gute Gelegenheit, Jülicher Platt unters Volk zu bringen, also an Jung und Alt zusammen?

Heino Bücher: Ja, mein 16-jähriger Enkel beispielsweise tritt mittlerweile in der Bütt' auf und spricht lupenreine Mundart. Ich selbst gehe ja als Mitglied der „Muttkraten“ - (unterbricht seine Rede) - Wissen Sie, was Muttkraten sind? Die alten Jülicher kennen diesen Begriff, das bedeutet Schlammkröten und bezeichnete früher die „eingebohrenen“ Jülicher, da die Rur nun mal von den Jülichern zum Baden und die Flussufer zum Spielen genutzt wurden. In den 30er Jahren gab es dann eine Karnevalsgruppe unter diesem Namen, die zog an Rosenmontag durch die damals noch vorhandenen 40 bis 50 Kneipen in Jülich und sang typische Mundartlieder. Heutzutage gehe ich nicht mehr durch die Kneipen, sondern steige hauptsächlich bei Sitzungen meiner Karnevalsgesellschaft ULK in die Bütt' und trage selbst gedichtete Geschichten in Reimform vor. Da sind dann auch Jung und Alt zusammen und die lachen dann auch, d.h. sie scheinen mich zu verstehen. Und dann gibt es jeden Rosenmontag die sog. „Hellijs Mess op Platt“ in der Propsteikirche. Da wird der ganze Gottesdienst nur auf Platt gesprochen. Meine Aufgabe besteht darin, im Vorfeld die ganzen Messetexte, also auch das Evangelium, vom Hochdeutschen ins Platt zu übersetzen. In der Kirche sind dann alle beisammen, Oma und Opa, Familien mit Kindern und die Stimmung „is jot“.

HERZOG: Hätten Sie evtl. mal eine Sprachprobe daraus, etwa das „Vater unser“?

Heino Bücher: Ja (räuspert sich und setzt sich gerade auf), jetzt wird es ernst: „Vatte onse em Hemmel, dinge Nam es ons hellisch, mie jehüre zesamme on waden op dich. Wat du sähs, widd jedonn. Net ma em Hemmel, nä, och op de Eäd. Schenk ons jeden Daach ons Brud. Loss ons ävver net en de Schold setze, denn mie wolle och dä angere verjevve, die ons jett jedonn hann. Help ons emm, de richtige Wääch ze fenge on bewah ons vüe allem Schleäte. Denn du bes de Kraff on och

de Jewalt bes en alle Iwichkeit. Su soll et senn. Ame.“

HERZOG: Wer das hört, bekommt den Eindruck: Der meint es ehrlich! Kann es sein, dass sich auch unangenehme Dinge in der Mundart weniger drastisch anhören als im Hochdeutschen?

Heino Bücher: Du „Tuppes“ hört sich in der Tat geschmeidiger an als „Betrüger“ oder „Blödmann“ oder „du hääs wohl ene Sonnestech“ ist lieblicher als „du spinnst“. Ich traue es mich fast nicht zu sagen, aber ein gängiger Spruch ist z.B. wenn man einen Freund lange nicht gesehen hat: „Leck mich am Asch, wat hann ich dich lang net jesenn!“. Das ist vollkommen normal.

HERZOG: Was soll ich als Zugezogene, die ein bisschen mehr Platt sprechen will, noch beachten?

Heino Bücher: In Jülich – im Gegensatz zu Köln – gibt es keinen Dativ, nur den Akkusativ. Also heißt es: „Jevv mich dem ens – gib' mir den mal“. Das ist die Jülicher Grammatikregel. Besorgen Sie sich das Jülicher Mundart-Wörterverzeichnis von Josef Rahier und – sollte ich demnächst Zeit zum Schreiben haben – lesen Sie meine Jülicher Büttenreden von 1982 bis heute – dann widd dat schon!

► Marion Armbrüster

GOLD- UND SILBERSCHMIEDE GERD FRANK

VOM ZISELIEREN UND WALZEN



► Als kleiner Gold- und Silberschmiedebetrieb fertigt Gerd Frank aus Freialdenhoven Schmuck-Einzelstücke sowie Wandobjekte und Skulpturen ausschließlich in liebevoller Handarbeit, was sagen will, dass hier goldschmiedetechnisch noch nach „alter Schule“ gearbeitet wird.

Seine Schmuckarbeiten zeichnen sich in erster Linie durch seine besonderen Oberflächenbearbeitungen aus. So verarbeitet Gerd Frank beispielsweise Gold und Silber im Kohleabdruckverfahren, wobei das flüssige Edelmetall bei ca. 1.150 °C auf angeritzte Kohle gegossen wird. Hierbei entstehen ganz natürlich immer nur Unikate und jeder Kunde erhält ein ganz individuelles Schmuckstück. Bei seinen Kunden ist die Sepia-Gusstechnik noch eine Spur beliebter. Hier wird das flüssige Edelmetall in Sepia-Schalen gegossen. Die natürliche Struktur der Sepiaschale hinterlässt ihren eigenen einmaligen „Fingerabdruck“. So besteht die Möglichkeit, Trauringe oder Partnerringe aus einem einzigen Guss zu arbeiten. Bei dem fertigen Ringpaar kann man anhand der Oberflächenstruktur die „Zusammengehörigkeit“ sehr gut erkennen. Eine weitere besondere Art der Oberflächenbearbeitung ist das Ziselieren. Hierbei handelt es sich um eine althergebrachte Arbeitstechnik, die bereits im alten Ägypten erwähnt wurde und heute fast verschwunden ist, da sie bei jungen Goldschmieden fast nicht mehr zur Anwendung kommt. Beim Ziselieren werden mit Hammer und sog. Punzen figürliche Darstellungen o. ä. in Edelmetallbleche getrieben.

Zum Abschluss sei auch noch das Walzen erwähnt. Bei dieser Technik wird das Edelmetall mit natürlichen Materialien wie trockenen Maisblättern, Ähren, getrockneten Blättern gewalzt.

Außerdem finden sich neben Perlen und Edelsteinen in vielen seiner Schmuckstücke auch Naturfundstücke wie z.B. Kieselsteine aus dem nahen Braunkohletagebau Inder, versteinerte Pottwalknochen von der Nordsee, sog. „Hühnergötter“ und Flintsteine von Rügen, getrocknete Eukalyptusblüten, Knochen und Hölzern.

Die Wandobjekte und Skulpturen von Gerd Frank bestehen aus ziselierten figürlichen Darstellungen aus Bronze, Messing, Kupfer und/oder Silber in Verbundenheit mit Naturfundstücken wie Schwemm- oder Fundhölzern, Baumpilzen oder Rinden, Felsstücken oder Steinen.

Gerd Frank bietet dem Kunden außerdem die Möglichkeit, aus dessen Altgold neue Schmuckstücke zu arbeiten. Dies ist eine gute Gelegenheit, altem Erbschmuck oder unmodernen Schmuckstücken eine neue „schmucke Form“ zu geben und hat den Vorteil, dass das edle Material bereits vorhanden ist, was die Anfertigung eines neuen Stückes preislich natürlich wesentlich günstiger werden lässt. So findet „Omas“ Erbstück sich häufig in Trauringen, Kreuzanhängern oder anderen Schmuckstücken wieder. Schöne und intakte Edelsteine können selbstverständlich mit verarbeitet werden.

► www.gerd-frank.com

EIN TSUNAMI IM MUSEUM

ODER DER BARTWUCHS DER MONA LISA

Die Moderne in der bildenden Kunst beginnt mit einem Scherz, für manche ein schlechter: Marcel Duchamp nimmt ein porzellanenes Pinkelbecken, signiert es links unten mit expressiv tropfender Farbe und dem Pseudonym „R. Mutt, 1917“ und setzt es als Skulptur auf einen Sockel. „Fontäne“ nennt er es und drückt dem damaligen Kunstverständnis damit sämtliche Knöpfe. Natürlich hätte er auch ein Waschbecken nehmen können, aber die Wahl an sich hat Bedeutung: hier verschafft sich jemand gezielt Erleichterung vom Druck. Aber zivilisiert, sozusagen mit Stil, und abschließend die Spülung betätigend. Diese Spülung setzt einiges in Bewegung und um Bewegung geht es ihm. Schon vorher hatte er auf den Sitz eines Barhockers eine Fahrradgabel mit frei rotierendem Speichenrad montiert, so als wolle er den Gesprächen auf diesen Hockern damit etwas mehr Umdrehungen verleihen. Dem noch verbleibenden Rest von ungewollter Übereinkunft rückt er dann mit einer Reproduktion von Leonardos Mona Lisa zu Lei-

be: er schreibt, nachdem er ihr ein Husarenbärtchen unter Kinn und Nase gemalt hatte, in großen Lettern LHOOQ darunter.

LHOOQ, eine Lautmalerei, elle a chaud au cue, sie hat Feuer im Hintern. Klosettzeichnungen und zweideutige Wortspiele auf einer der Reliquien der abendländischen Malerei. Duchamp bleibt der Sphäre der Pinkelbecken treu, doch der Knopf der Spülung muss sich dabei verklemmt haben, denn von nun an geht nicht mehr enden wollendes Rauschen durch die heiligen Hallen des abendländischen Geistes.

In Europa aber war es mittlerweile einmal still geworden. Die Schützengräben hatten sich geleert und wer noch Beine hatte, nahm sie unter den Arm und sah zu, wie er seine Traumatisierungen loswurde. George Grosz zeichnete Christus mit Gasmaske am Kreuzifix, aber für einen Scherz etwas zu gallig. Die Surrealisten um Max Ernst waren da schon eher Spaßvögel und als in einer Ausstellung einige der Skulpturen von empörten Be-

suchern zertrümmert wurden, stellten sie anderentags sofortigen Ersatz zum Zertrümmern bereit. Die Ausstellung wurde polizeilich geschlossen. Dada und das Happening waren geboren, aber sie mussten erst noch einen Zweiten Weltkrieg hinter sich bringen, bis endlich eine Zeit lang mit dem Scherz Ernst gemacht wurde.

Fluxus, Provos, Blumenkinder, die Ära der Polit- und Kunstclowns und das Rauschen vom Tsunami des Gelächters wurde unüberhörbar. Die Künste als Seismographen konterkarieren diese Beschleunigung zum Auftakt gleich mit einer ironischen Vollbremsung ohne Airbag. Wolf Vostell verschalt einen Opel Kapitän, grün-metallic, Weißwandreifen und TÜV 3/71 und gießt alles mit Beton aus. „Ruhender Verkehr“ nennt er das Objekt, zwei Betonvierecke mit der Eleganz von Zigarrenkisten. Das war 1969 und man kann sich die Festgemeinde zur Eröffnung vorstellen: Schlaghosen, Rollkragenpullover, Koteletten bis zur Unterlippe. Charlotte Moorman spielt nackt und wie ein Blumengebinde in Cellophan gewickelt Cello, Nam June Paik stept auf dem Flügel, Joseph Beuys erklärt einem toten Hasen die Bilder.

Das schwappt auch über den Tellerrand des gewohnten Kunstbetriebs. Fritz Teufel, Spaßguerilla der 1. Stunde, wird 1967 im Gefängnis Berlin Moabit aus der Untersuchungshaft entlassen. Er hatte – was ein Gericht zu klären wusste – bei einer Anti-Amerika-Demo keine Steine sondern Vanillepudding geworfen. Auch er weiß sich der abendländischen Bildtradition zu bedienen, er persifliert das „Ecce homo“ und statt der Dornenkrone trägt er einen Adventskranz mit brennenden Kerzen auf dem Kopf. Die westliche Welt pubertierte, ich war da ohnehin mitten drin und die eigenen Bocksprünge in der Welt gespiegelt zu finden, das machte Spaß.

Unseren Lehrern war nicht nach Scherzen. Sie trugen Fahrradklammern an den Hosen und Baskenmütze und kamen von diversen Fronten, die sie alle noch nicht aufgegeben hatten. Therapie war nicht mal ein Fremdwort. Da fast alles verboten war, konnte man auch alles machen – alles war wundervoll subversiv. Peter Handke beschimpfte das Publikum, die Walrösser waren on tour im „Yellow submarine“ und Warhol siebdruckte in

der Factory „Marilyn“ und trug ihr ein Rouge aus „Campbell's Tomatoesoup“ auf. Die neuen Freiräume waren geradezu physisch zu spüren, die Luft war eine mediterrane Brise und die Windschutzscheiben trugen den roten Punkt -ich nehme Tramper mit-. Leider mutierte das bald zum revolutionären Benimm des „Underground“ oder „Agitprop“ und sonstigen Fraktionen, alle wieder ganz wichtig und voll vom alt bekannten Ernst.

À propos „Underground“, neben dem Betonklotz von Wolf Vostell führte bis in die 90er Jahre eine Passage unter dem Hohenzollernring her, eine jade- und quittenfarbene gekachelte Fußgängerunterführung und als die Jungen Wilden auf den Plan traten, verwandelten sie diesen Parcours in ein Kabinett à la „East-Side Gallery“. Harald Nägeli, die Mühlheimer Freiheit, der Bananensprayer, alle warten dort auf ihre Ausgrabung, denn die Passage wurde zugeschüttet. Der Bananensprayer erfasste den kommenden Zeitgeist am klarsten: er wurde sein eigenes Label und setzte die immer gleiche Banane auf jeden Kiosk, an dem Martin Kippenberger mal Zigaretten gekauft hatte.

Auch mit der erhofften Jahrtausendwende kam nichts wirklich Bewegendes mehr: die IT-Branche entsinnlichte das Geschehen: Photoshop statt Silbergelantine, die Sounds gesampelt, TV gerechtes Videogeschnipsel, die Welt ist ein Algorithmus.

Jeff Koons posiert mit Cicciolina Pornoposen, Damien Hirst versenkt ganze Kälber in Formaldehyd, um das als Skulptur auszustellen, Kunst goes Jahrmarkt und aus dem Scherz wird Comedy und das Geblödel in Hausmeisterkitteln zu Volkes Stimme. Also Schluss mit lustig. Entgrenzungen benötigen eine Grenze und auch der Scherz lebt ja von deren sanfter Übertretung. Die aktuelle Unbegrenztheit ist da eher das Umherirren von „Major Tom“ im All, der völlig losgelöst seine Raumkapsel nicht mehr finden kann. Auch so eine Ikone. Ikonen sind den Symbolen nicht unähnlich. Sie haben stabile Wechselkurse, sind mit Ernst und Scherz belastbar und ziemlich selten. Natürlich kann man sie auch auf eine Fahne heften und hinterher laufen. Aber das nur als Scherz.

► Dieter Laue



Warwick Ward und Lya de Putti kurz vor dem dreifachen Saltomortale in Variété | Foto: Berlinale

BERLINALE 2015

„THE TIGER LILLIES“ MACHEN DEN RESTAURIERTEN STUMMFILM „VARIÉTÉ“ ZUM OHRWURM

Ein Höhepunkt der Berlinale 2015 war die Aufführung der digital restaurierten Fassung des 1925 unter der Regie von Ewald André Dupont gedrehten Stummfilms „Variété“. Es ist die dritte Verfilmung der Tragödie des Artisten Huller (Emil Jannings) nach Motiven des Romans „Der Eid des Stephan Huller“, den Felix Holländer 1912 veröffentlichte. Die phantasievolle Live-Vertonung der Tiger Lillies machte den in der Retrospektive unter der Sparte Berlinale Classics gefeierten Stummfilm auch zum Hörerlebnis. Das Eifersuchtsdrama zählt zu den bedeutendsten Werken des Weimarer Kinos und wurde für Dupont zum Ticket nach Hollywood. Durch die berühmte „entfesselte Kamera“ von Karl Freund genießt der Film Weltruf. Die aufwendig restaurierte

Fassung mit der Neuvertonung durch „The Tiger Lillies“ von Martyn Jacques belebt die Zirkus-Atmosphäre dieses Klassikers im Spannungsfeld menschlicher Zerreißproben in faszinierender Weise aufs Neue. Der Film aus einer Zeit unbändiger Sensationslust ist voller Dynamik. Die subjektive Kamera pendelt am Trapez und Du bekommst das Gefühl, in schwindelnder Höhe selbst durch die Luft zu fliegen, unter Dir das kreischende Publikum in der Verzerrung der Geschwindigkeit. Du wirst selbst zum Fänger am Trapez. Das „motion picture“ zeigt aber auch die innere Bewegung. Die im Stummfilm geforderte übertriebene Mimik spiegelt die von Eifersucht zerfressenen Gefühle.

Die ursprüngliche Vierecksgeschichte konzentriert sich nun auf das Dreieck der Trapezkünstler, dargestellt von den Stars Emil Jannings, Lya de Putti und Warwick Ward. Der unbekannteste der Darsteller hat die glaubhafteste Figur für einen Trapezkünstler. Für Emil Jannings ist es fünf Jahre vor dem „blauen Engel“ schon die 52te Filmrolle. Der Sitz seines Jacketts weckt allerdings Gedanken an Speck und Kohlroutaden. Aber Emil Jannings ist der erste Oscar-Preisträger überhaupt und der einzige Deutsche, der als bester Darsteller ausgezeichnet wurde. Den wollten sie haben. Bei dem Namen seiner Trapez-Partnerin Berta mag man intuitiv „dicke“ ergänzen, sorry. Für die Weltsensation des dreifachen Saltomortale, der ja nicht aus Laune mortale heißt, standen die „Codonas“ zur Verfügung, die einzige Truppe weltweit, die diesen Höhenflug damals beherrschte. Sie traten im Berliner Wintergarten auf. Dort spielt auch der Film.

Zusammenarbeit bei der Restaurierung

Die Restaurierung erfolgte durch die Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung in Wiesbaden in Zusammenarbeit mit dem Filmarchiv Austria in Wien. Grundlage war eine für den amerikanischen Vertreib aus Zensurgründen gekürzte Nitrokopie aus der Library of Congress in Washington. Die deutschen Zwischentitel und fehlende Teile stammen aus der Nitrokopie des Filmarchivs Austria. Vereinzelt Einstellungen wurden aus einer Duplikat-Kopie des Filmmuseum München und einem Duplikat-Negativ des Museum of Modern Art in New York ergänzt. Fehlende Zwischentitel wurden auf Grundlage der Zulassungskarte und Typografie der Titel der Wiener Kopie rekonstruiert. Die digitale Bildrestaurierung in 2K-Auflösung führte das Filmarchiv Austria durch.

Film ist und bleibt Teamwork, erst bei der Entstehung, dann bei der Wiederherstellung. Durch die Pflichtablieferungsverordnung im Rahmen des Gesetzes über die Deutsche Nationalbibliothek ist unter anderem ein als unbegrenzt vorgesehenes Überleben eines jeden in Deutschland er-



The Tiger Lillies machen den Stummfilm Variété zum Ohrwurm
Foto: © Felix Groteloh



Emil Jannings in Variété. Die Eifersucht verfinstert seine Miene.
Foto: Szenenbild aus dem Film

schienenen Buches in zwei Exemplaren an zwei Standorten garantiert. Der Sammelauftrag geht noch viel weiter, umfasst aber eben keine Filmkopien. Gerade jetzt in der Zeit der vollendeten Umstellung auf eine digitale Kinowelt, laufen viele Silberkopien Gefahr, absichtlich zerstört zu werden. Aus Furcht vor Piraterie werden sie nicht den Sammlern überlassen. Zugegeben, eine Nitrokopie ist eine tickende Zeitbombe und schreit ohnehin nach Sicherheit, aber die Polyesterkopien der jüngsten Zeit brauchen theoretisch nur eines: PLATZ. Aber der Traum eines gesetzlich geregelten institutionellen Aufbewahrens ist ge-PLATZt. Freuen wir uns also über das Wort Wiederherstellung, vortrefflich gelungen bei Variété.



Wer keine Möglichkeit hat, Variété in der restaurierten Fassung mit der Vertonung der Tiger Lillies zu sehen, bekommt die DVD für 12.99 im Handel mit der US-Fassung als Zugabe.

Peer Kling & Elisabeth Niggemann

Frühlingserwachen im Brückenkopf-Park

18./ 19. April 2015

Der Frühling kommt !

Brückenkopf-Park Jülich Rurauenstraße 11 · 52428 Jülich
www.brueckenkopf-park.de www.jesdm.de

Eventplanung & Konzepte
Büfett · Getränke & Service
Menü & Flying Büfett
Geschirr · Besteck & Equipment
eigene Soßen & Delikates

Plantikow
Event Catering GmbH

Helmholtzstraße 6 • 52428 Jülich
Fon (02461) 40695 - 50
Fax (02461) 40695 - 55
E-Mail info@service-catering.de
www.service-catering.de

« Ihr Event ist nur so gut, wie er geplant ist »



THEATER

SHAKESPEARE & PARTNER

WIE ES EUCH GEFÄLLT

KLASSIKER VON WILLIAM SHAKESPEARE



SHAKESPEARE und PARTNER wurde von Dagmar Papula und Norbert Kentrup (Schauspieler und Regisseur) 2001 mit dem Namensgeber Stanley Shakespeare (Förderer des Londoner Globe-Theaters) gegründet. SHAKESPEARE und PARTNER praktiziert die Idee des „wooden O“, Shakespeares Globe Theater. Sie zählen zu den 10 innovativsten Theatern Deutschlands und gastieren regelmäßig auf internationalen Festivals.



Am 15. April präsentieren sie Shakespeares „Wie es euch gefällt“ im Rahmen der Theaterreihe „Von Männern und Frauen“ in der Stadthalle.

Rosalind lebt am Hofe ihres Onkels Friedrich, der ihren Vater, Herzog Ferdinand, verbannt hat. Ihre einzige Vertraute am Hof ist ihre Cousine Celia. Doch gerade als Rosalind sich Hals über Kopf in den jungen Orlando verliebt, wird auch sie von ihrem Onkel in die Verbannung geschickt. Zusammen mit Celia, die ihr trotz allem treu bleibt, flieht sie vom Hof und taucht unter – in der Verkleidung eines Mannes! Im Exil trifft sie

auf Orlando, der sie aber in ihrer Verkleidung nicht erkennt. Rosalind beschließt frech, weiterhin verkleidet, Orlandos Liebe auf den Zahn zu fühlen. So stellt sie ihm die Frauen im Allgemeinen und seine große Liebe Rosalind als zickig und launisch dar. In einem Rollenspiel bringt sie ihn dazu, immer wieder um seine Angebetete zu werben. Wie wohl das Stück ausgehen mag?

Die leichte, traumhafte und doch deftige Shakespeare-Komödie „Wie es euch gefällt“ wurde erstmals 1775 in Deutschland aufgeführt und ist seitdem von den Theaterspielplänen nicht mehr wegzudenken. Das Shakespeare & Partner-Ensemble treibt die Komödie der Irrungen auf die komödiantische Spitze: Alle Männerrollen werden von Frauen gespielt und alle Frauenrollen von Männern. So sieht jede/r sich gespiegelt durch die Augen des Anderen - ein Verwirrspiel der Extraklasse!

THEATER | MI 15|04

Stadt Jülich / Kulturbüro | **Stadthalle Jülich** |
20:00 Uhr | Einlass 19:30 Uhr | Eintritt: VVK
20/16/12 € zzgl. Geb | AK 24/19/15 € | VVK: Buch-
handlung Fischer & www.juelich.de/theater



KLAUS JÜRGEN „KNACKI“ DEUSER

NICHT JAMMERN – KLATSCHEN!

WATT ZUM LACHEN TEIL II

► Deutschlands schnellster Anzugträger ist zurück mit seinem dritten Soloprogramm: „Nicht jammern - klatschen!“

Und wieder einmal gibt er so richtig Gas. Fast schon im Stile eines alten amerikanischen Entertainers plaudert er über Gott, die Welt und den Alltag. Naja, plaudern ist vielleicht der falsche Ausdruck. Wer Klaus-Jürgen „Knacki“ Deuser nur einmal live erlebt hat, weiß, es wird viel mehr ein wilder Ritt: schnell, schräg, schlau und immer stil-sicher.

Egal ob er sich mit der aktuellen politischen Lage auseinandersetzt oder beweist, dass auch deutsche Männer tanzen können oder aufzeigt, weshalb man sich über Teenager nicht beschweren sollte und warum der Hund immer noch keine Beine hat, man kann sich eigentlich nur wundern, wie jemand, der doch ganz vernünftig aus-

sieht, so viele Gags pro Minute raushauen kann. Doch wie hat er selber gesagt: „Man kann auch schick die Welt verändern.“

Er würde nie behaupten, dass man jedes Problem dieser Welt mit einem Witz lösen kann, aber Jammern bringt noch weniger. Dann doch lieber 90 Minuten aus dem Lachen nicht rauskommen und sich so etwas entspannter dem Unbill des Lebens stellen.

Und ganz ehrlich, die meisten Therapien sind viel teurer...

KABARETT SA 18|04

Stadt Jülich / Kulturbüro & Kultur im Bahnhof e.V. | **KuBa Jülich** | 20:00 Uhr | Einlass 19:30 | Eintritt: VVK 17 € zzgl. Geb. / AK 20 €



ERLEBEN, ENTDECKEN UND ENTSPANNEN

FRÜHLINGSERWACHEN IM PARK

DAS FRÜHLINGSFEST FÜR DIE GANZE FAMILIE

► Das „Frühlingserwachen“ im Jülicher Brückenkopf-Park etablierte sich im Laufe der vergangenen Jahre immer mehr zu einem Familienfest für Jung und Alt, bei dem Spiel und Spaß sowie Aktionen und Informationen im Vordergrund stehen. Die Gartenlandschaften des Parks verwandeln sich nicht nur in ein Paradies für Gartenliebhaber, sondern auch in eine spannende und unterhaltsame Spielwelt für Kinder.

Von Themengärten umgeben findet der Besucher neben Kreativem und Dekorativem auch Tricks und Trends der Gärtner und Gartenprofis sowie ein bunt ausgewähltes Unterhaltungs- und Aktionsprogramm - und das nicht nur für die kleinen Gäste.

Bei einem gemütlichen Bummel kann sich der Besucher inspirieren lassen, wie man mit wenigen Kniffen und einem geschickten Händchen ein ganz besonderes Ambiente für den eigenen Garten zu schaffen. Gärtner und Gartenbauer stehen Ihnen gerne mit fachkundigem Rat zur

Seite. Immer der Nase nach – eine erlesene Auswahl an verschiedenen Pflanzen und Kräutern wird jeden Pflanzenliebhaber begeistern.

FESTIVAL SA 18|04 & SO 19|04

Brückenkopf-Park Jülich



Ihre Unterschrift für Jülich.



Ich bitte um Ihre Unterstützung für
die Wahl zum Bürgermeister der
Stadt Jülich.

Als parteiloser und unabhängiger Kandidat benötige ich 200 Unterschriften, um für Sie zur Wahl antreten zu dürfen.

Auf meiner Internetseite finden Sie das Unterstützerformular und weitere Informationen. Vielen Dank!



www.axel-ankreuzen.de

Axel
ankreuzen

Axel Fuchs | Heinrich-Hertz-Str. 2 | 52428 Jülich

PARTEILOS. UNABHÄNGIG. FREI!

AUTORENLESUNG

C.S.HENN

DER LETZTE WHISKY



Foto: Christina Feldhoff

■ Zum Welttag des Buches am 23.04 um 19:30 kredenzt die Buchhandlung Fischer einen besonderen Leckerbissen: Der Autor Carsten Sebastian Henn stellt seinen neuen Roman "Der letzte Whisky" vor, in dem es Professor Dr. Dr. Adalbert Bietigheim und seinen treuen Gefährten Benno von Saber (einen Terrier) auf die schottische Insel Islay verschlägt, bekannt durch ihre zahlreichen Whisky-Destillieren. Doch den dort geschehenen Mord aufzuklären, gestaltet sich als ziemlich schwierig, da die Inselbewohner jede Mitarbeit verweigern. Erst durch eine List und die Hilfe seiner Assistenten Pit und Rena gelingt es dem Professor, den Fall, der Ermittlungen von Islay über Edinburgh bis nach Indien erfordert, zu lösen.

Adalbert Bietigheim ermittelt witzig und geistreich und lässt uns gleichzeitig sehr gerne an seinem enormen Wissen über Single Malt Whiskys teilhaben.

Carsten Sebastian Henn, geboren 1973 in Köln, ist Schriftsteller, Weinjournalist und erklärter Gourmet. Er ist Käsekenner, Herr über zwölf Weinstöcke und erkundet gern in jeder Stadt die besten Eisdielen und Chocolaterien. Seine Bücher standen bereits mehrfach auf den Bestsellerlisten.

LESUNG | DO 23|04

Buchhandlung Fischer | 19:30 Uhr | VVK: 8 € |
AK: 10 € | VVK: Buchhandlung Fischer und online
| Kartennummer = Sitzplatznummer

NURAN TANRIVER

DER HAREM

MYTHOS UND WAHRHEIT

- Die Vorstellung des Harems hat viele europäische Künstler inspiriert und einen Mythos gegründet. Insbesondere französische Künstler aus dem 18. und 19. Jahrhundert – der Epoche des Rokoko, der Romantik und des Klassizismus – faszinierten die Märchen und Reiseberichte aus dem Orient über anmutige Odaliskens im geheimnisvollen Harem.

Wieder und wieder malten Künstler wie Jean-Auguste Dominique Ingres (1781–1867) die Odaliske in erotischer Atmosphäre. War das die Wirklichkeit? Welche Atmosphäre herrschte tatsächlich im Harem? Und wie lebten die Haremsbewohnerinnen? Aktuelle Forschungsergebnisse zum osmanischen Harem zeigen ein ganz neues Bild des Harems auf – ein spannender Gegensatz zum Mythos Harem, den die Kunst hervorbracht hat. Die Referentin Nuran Tanriver M.A. studierte Islamwissenschaft (Osmanistik/Iranistik) europäische Kunstgeschichte und Psychologie an der Universität Heidelberg.

VORTRAG | SO 19|04

Kultur ohne Grenzen e.V. | in Zusammenarbeit
mit VHS und Stadtbücherei | **Stadtbücherei Jü-
lich** | 15:00 Uhr | Eintritt: 7 € | um Anmeldung
wird gebeten unter 02461- 936 363



BDFA-BUNDESFILMFESTIVALS



BDFA

FESTIVAL

REPORT 2015

■ Filmautoren aus dem gesamten Bundesgebiet zeigen interessante Filme mit den vielfältigsten Themen beim Film-Festival des Bundes Deutscher Film Autoren e.V..

Das heißt: Ein Reporter ist unterwegs und gibt seine Eindrücke von dem Ereignis wieder. Die Reportage ist ein die Wirklichkeit beschreibender Augenzeugenbericht. Reportage heißt, man nimmt den Zuschauer gewissermaßen an die Hand und lässt ihn an Eindrücken und Erlebnissen, die man hat, teilnehmen.

Zu den diesjährigen Themen gehören unter anderem: Entstehung eines Schmuckstückes, ein Bericht über die alltägliche Gewalt gegen Frauen, vom Leinsamen bis zum Leinen, handgenähte Krawatten aus Krefeld, das Stadtparkrennen in Hamburg sowie viele andere Themen.

► Klaus Kraft

FILMFESTIVAL | FR 10|04 & SA 11|04 & SO 12|04

BDFA e.V. | **KuBa Jülich** | FR ab 14:00 Uhr, SA &
SO ab 09:00 | Der Eintritt ist frei!



Frühlingsangebot:
30 % auf die ersten
drei Fahrten

Die clevere Alternative zum eigenen Auto

cambio Aachen / Jülich

Telefon 0241-409 11 90

www.cambio-CarSharing.de/juelich

Beratung:

Infopoint Milz & Lindemann

Kleine Kölnstraße 10

samstags 11 bis 12 Uhr



STEFAN WAGHUBINGER

„Aussergewöhnliche Belastungen“

Satire -Kabarett

Do. 16. April 20:00 h

SILVIA DOBERENZ

„Erleuchtung für Anfänger“

Kabarett

Do. 23. April 20:00 Uhr

WALLSTREET THEATRE

„Frog'n'Chips“

Comedy Artistic Show

Mo 27. April 20:00 h

FOOLS ON A HILL

„With The Beatles“

Beatlessongs zum Mitsingen

Sa 09. Mai 20:00 h

WALLSTREET-THEATRE



**KOMM PRÄSENTIERT IM
HAUS DER STADT**

WILFRIED SCHMICKLER

„Das Letzte“ Kabarett

Mi. 21. Okt. 20:00 h

weitere Veranstaltungen www.komm-dueren.de

KOMM



WWW.KOMM-DUEREN.DE
AUGUST-KLOTZ-STR. 21
52349 DÜREN
02421 - 18 92 04



MUSIK

F!ASKO

RICHTIG GUTER KÖLSCHROCK

Am Ostersonntag, 04.04.2015 präsentiert der Jülicher Kulturbahnhof ein Konzert der kölschen Newcomer-Band F!ASKO. Das Quartett um Frontmann Daniel Müller (30) bietet kölsche Mundart mit rockig-deftigem Gitarrensound, die Palette reicht dabei von gefühlvollen Balladen bis zu stimmungsvollen Gute-Laune-Songs. Im KuBa werden sie ihr erstes Studioalbum präsentieren. „Jetzt Jöh“ ist dabei nicht nur der Titel des Albums, sondern auch ihr Motto und das bedeutet für die Jungs, immer 200% zu geben. F!ASKO, das sind Dirk Fussel, Henning Becker, René Jungbluth und Daniel Müller.

Sie teilten sich schon die Bühne mit Bands wie KASALLA, BRINGS und MILJÖ und wurden 2014 in Köln mit dem „Loss mer Singe“ Förderpreis ausgezeichnet. Dadurch spielten sie bereits Anfang Januar einen kurzen Gig bei der „Loss mer Singe“ Veranstaltung in Jülich und begeisterten das anwesende Publikum auf Anhieb. LMS Moderator Thomas Beys („Das ist richtig guter Kölsch-Rock“) und Frontmann Müller einigten sich damals spontan per Handschlag darauf, dass die Band nach Karneval für ein komplettes Konzert erneut nach Jülich kommen werde. Die Band hielt Wort und so gibt es am Osterwochenende ein Wiedersehen. Karten für das Konzert gibt es ab sofort im Kuba-Kiosk für nur 5 €.



KONZERT | SA 04|04

KuBa Jülich | 20:00 Uhr | Einlass: 19:00 Uhr Eintritt: 5 € | VVK im Kuba-Kiosk

MUSIK

RED HOT CANCERS

JUMP & SWING BLUES



Am 17. April veranstalten KuBa und der Jazzclub Jülich e.V. gemeinsam ein Konzert, das alle Musikfreunde anspricht, die sich auf eine Grenzwanderung zwischen Blues und Rock einlassen wollen. Ab 20 Uhr spielen die Red Hot Cancers. Man nehme schnellen Blues, den Jazz der alten Big-Bands, einen treibenden Rhythmus, eine swingende Gitarre und ein röhrendes Saxophon, dann hat man den Jump- & Swing-Blues, den Vorläufer des Rock & Roll und eine erstklassige Party-Musik. Genau diesem eleganten und swingenden Sound der 40er und 50er Jahre mit einer gehörigen Portion Rock & Roll haben sich die Red Hot Cancers um den Mönchengladbacher Gitarristen Max Hütten verschrieben und begeistern schon seit über 20 Jahren mit ansteckender Spielfreude und ausgeprägter Bühnenpräsenz ihr Publikum. Neben Max Hütten (Gitarre und Gesang) spielen in der aktuellen Besetzung Reinhard Gries (Klavier), Klaus Hermanns (Bass), Frank Lohmar (Schlagzeug) und Markus Steinhauer (Saxophon).

KONZERT | FR 17|04

Jazzclub Jülich | **KuBa Jülich** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr

	DO 02 04 + MI 08 04 ► FIFTY SHADES OF GREY
	MO 06 04 + DI 07 04 ► BIRDMAN
	MO 06 04 + MO 13 04 ► FÜNF FREUNDE 4
	MO 13 04 + DI 14 04 ► VERSTEHEN SIE DIE BÉLIERS?
	MO 20 04 + DI 21 04 ► SELMA
	DO 23 04 ► ZWEI TAGE, EINE NACHT
	MO 27 04 ► SPONGEBOB
	MO 27 04 + DI 28 04 ► STILL ALICE – MEIN LEBEN OHNE GESTERN
	MI 29 04 ► FÜR ELISE

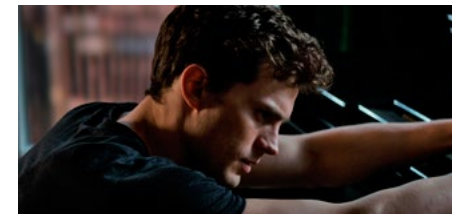
Lynch's
IRISH PUB CRAIC AGUS CÉOL AN mhatch ANSEO
LYNCH'S IRISH PUB • ARTILLERIESTR. 29 • 52428 JÜLICH • PHONE 024 61 - 34 98 52

DO 02 04	
MI 08 04	

FIFTY SHADES OF GREY

KINO IM KUBA | EROTIK DRAMA | USA 2015

REGIE: Sam Taylor-Johnson | **DARSTELLER:** Dakota Johnson, Jamie Dornan, Luke Grimes, Eloise Mumford, Victor Rasuk, Jennifer Ehle, Rita Ora | **FSK:** ab 16 | **EINLASS:** 19:30 Uhr | **BEGINN:** 20:00 Uhr | **LAUFZEIT:** 125 Minuten | **EINTRITT:** 5,50 € / 5 € ermäßigt



► Der größte globale Bestseller der letzten Jahre erzählt die Geschichte der 21-jährigen Studentin Anastasia Steele, die für ihre Universitätszeitung ein Interview mit dem 27-jährigen Milliardär Christian Grey führt. Grey tritt derart arrogant und anzüglich auf, dass sich die junge Frau völlig überrumpelt fühlt – ihr Fluchtimpuls weicht aber bald einer geheimen Faszination, der sie sich nicht entziehen kann. Unentrinnbar wird Anastasia in Greys Bann gezogen, der ihr eine ungeahnte Welt eröffnet.

Der Roman der Londoner Autorin E L James stürmte die Bestsellerlisten und erwies sich sofort als weltweites Phänomen: Insgesamt sind von der Trilogie bis



her über 90 Millionen Exemplare verkauft und in 52 Sprachen übersetzt worden. Damit zählt sie zu den rasantesten Erfolgsgeschichten der Literatur.



zum Filmtrailer

MO
06|04DI
07|04

„DER OSCAR ABRÄUMER 2015“ (BESTER FILM, BESTER REGISSEUR, BESTES ORIGINAL DREHBUCH UND BESTE KAMERA)

BIRDMAN

KINO IM KUBA | SCHWARZE KOMÖDIE | USA 2014

REGIE: Alejandro G. Iñárritu | **DARSTELLER:** Michael Keaton, Emma Stone, Edward Norton, Zach Galifianakis, Amy Ryan, Naomi Watts, Andrea Riseborough | **FSK:** ab 12 | **EINLASS:** 19:30 Uhr | **BEGINN:** 20:00 Uhr | **LAUFZEIT:** 119 Minuten | **EINTRITT:** 5,50 € / 5 € ermäßigt



■ In Alejandro G. Iñárritus existenzieller Komödie BIRDMAN erhofft sich Riggan Thomson durch seine Inszenierung eines ambitionierten neuen Theaterstücks am Broadway, neben anderen Dingen, vor allem eine Wiederbelebung seiner dahin siechenden Karriere. Zwar handelt es sich um ein ausgesprochen tollkühnes Unterfangen – doch der frühere Kino-Superheld hegt größte Hoffnungen, dass dieses kreative Wagnis ihn als Künstler legitimiert und jedermann, auch ihm selbst, beweist, dass er kein abgehalfterter Hollywood-Star ist.

Doch während die Premiere des Stücks unaufhaltsam näher rückt, wird Riggans



zum Filmtrailer

Hauptdarsteller durch einen verrückten Unfall bei den Proben verletzt und muss schnell ersetzt werden. Auf den Vorschlag von Hauptdarstellerin Lesley und auf das Drängen seines besten Freundes und Produzenten Jake hin engagiert Riggan widerwillig Mike Shiner – ein unberechenbarer Typ, aber eine Garantie für viele Ticketverkäufe und begeisterte Kritiken. Bei der Vorbereitung auf sein Bühnendebüt muss er sich nicht nur mit seiner Freundin, Co-Star Laura, und seiner frisch aus der Entzugsklinik kommenden Tochter und Assistentin Sam auseinandersetzen, sondern auch mit seiner Ex-Gattin Sylvia, die gelegentlich vorbeischaudert, um die Dinge in ihrem Sinn zu richten.

„Schon jetzt einer der schrägsten und überraschendsten Filme, die das Jahr uns bringen wird: Künstlermilieu, Hollywood-Tratsch, New York, Satire und ganz viel Spaß mit Fiktion und Wirklichkeit.“
(Brigitte)

MO
06|04MO
13|04

FÜNF FREUNDE 4

KINO IM KUBA | KINDERFILM | DEUTSCHLAND 2014

REGIE: Mike Marzuk | **DARSTELLER:** Valeria Eisenbart, Quirin Oettl, Justus Schlingensiefen | **FSK:** o.A. | **EINLASS:** 16:30 Uhr | **BEGINN:** 17:00 Uhr | **LAUFZEIT:** 95 Minuten | **EINTRITT:** 3 €



■ Diesen Sommer steht Geschichte auf dem Programm: Bernhard, der Vater von Julian, Dick und Anne, organisiert eine Ausstellung zum alten Ägypten. Während einer Führung ertappen George, Julian, Dick, Anne und Timmy, der Hund, einen Einbrecher, der sich an einer über 5000 Jahre alten Mumie zu schaffen macht. Der Eindringling kann fliehen, aber in der Mumie finden die Fünf ein Goldamulett, das einst „Tutalun I.“ gehörte – dem legendären, allerersten Pharao, dessen unbezahlbare Schätze verschollen sind. Liefert das Amulett einen Hinweis darauf? Gemeinsam mit Bernhard und seiner Kollegin Elena fliegen die Fünf Freunde nach Kairo, um ihren Fund dem Leiter

des Instituts für Altertum, Farouk zu übergeben. Doch plötzlich verschwindet das Amulett und Bernhard wird verhaftet und des Diebstahls bezichtigt. Für die Fünf Freunde ist klar: Sie müssen den wahren Täter samt Amulett finden, um Bernhards Unschuld zu beweisen. Gemeinsam mit dem Straßenjungen Auni machen sie sich auf die Suche. Die Spur führt sie schließlich mitten in die Wüste, wo sie von einem Geheimbund in die Falle gelockt werden ...



zum Filmtrailer



MO
13|04DI
14|04

VERSTEHEN SIE DIE BÉLIERS?

KINO IM KUBA | KOMÖDIE | FRANKREICH 2014

REGIE: Éric Lartigau | **DARSTELLER:** Karin Viard, François Damiens, Louane Emera, Eric Elmosnino, Roxane Duran | **FSK:** o.A. | **EINLASS:** 19:30 Uhr | **BEGINN:** 20:00 Uhr | **LAUFZEIT:** 104 Minuten | **EINTRITT:** 5,50 € / 5 € ermäßigt

► Ein Wochenmarkt irgendwo in der französischen Provinz. Hinter ihrem Käsestand steht, wie jede Woche, die gesamte Familie Béliier. Während die Eltern Rodolphe und Gigi sowie Sohn Quentin zwar auffällig freundlich, aber sehr schweigsam sind, ist Tochter Paula umso gesprächiger. Die Kunden im Ort kennen das schon und wundern sich schon lange nicht mehr, dass Paula die Kundenwünsche für ihre Familie in Gebärdensprache übersetzt. Denn alle in der Familie sind gehörlos – bis auf Paula. Doch die Béliers sind ein munterer, verschworener Haufen und weit davon entfernt die Dinge so zu nehmen wie sind. Insbesondere hat sich Rodolphe in den Kopf gesetzt Bürgermeister zu werden, denn vom amtierenden hält er nichts. Rodolphe ist sich seines Erfolgs sicher, und mit Paulas geschickten Übersetzungskünsten wird er die Kampagne schon gewinnen. Doch dann tritt ein unerwartetes Hindernis auf! Paulas Musiklehrer entdeckt ihre wunderschöne Stimme und ermuntert sie in Paris Gesang zu studieren. Das stellt Paula vor Entscheidungen, die mit

ein paar Gebärden nicht zu lösen sind. Dazu kommt, dass Paula sich zu allem Überfluss auch noch verliebt hat. Von diesem Zeitpunkt wissen alle am besten, was für Paula gut ist, die Eltern, der Musiklehrer und auch ihre beste Freundin Mathilde. Doch Paula wäre keine Béliier, wenn sie nicht ihren ganz eigenen Kopf hätte und das bringt so einiges durcheinander.

„Einzigartig humorvoll spielt die französische Erfolgskomödie „Verstehen Sie die Béliers?“ mit unserer Wahrnehmung von Normalität. Ohne jede Spur von aufdringlicher Effekthascherei siedelt Regisseur Éric Lartigau seine turbulente Coming-of-Age-Geschichte einer jungen Frau in einem lautlosen Universum an. Sensibel inszeniert der 51-jährige die scheinbar stille Welt tauber Menschen und versammelt dabei ein glänzendes Ensemble.“ (programmokino.de)



zum Filmtrailer

MO
20|04DI
21|04

SELMA

KINO IM KUBA | DRAMA | GROSSBRITANNIEN/ USA 2014

REGIE: Ava DuVernay | **DARSTELLER:** David Oyelowo, Carmen Ejogo, Giovanni Ribisi, Tim Roth, Tom Wilkinson, Dylan Baker, Cuba Gooding Jr., Oprah Winfrey | **FSK:** ab 12 | **EINLASS:** 19:30 Uhr | **BEGINN:** 20:00 Uhr | **LAUFZEIT:** 125 Minuten | **EINTRITT:** 5,50 € / 5 € ermäßigt

► Sommer, 1965. Das formal bestehende Wahlrecht für Afroamerikaner in den USA wird in der Realität des rassistischen Südens ad absurdum geführt. Schwarze sind Bürger zweiter Klasse und täglich Diskriminierung und Gewalt ausgesetzt. Die Stadt Selma, Alabama, ist einer der Orte, in denen sich der Widerstand formt. Dr. Martin Luther King, jüngst mit dem Friedensnobelpreis geehrt, schließt sich den lokalen Aktivisten an und zieht damit nicht nur den Unwillen der örtlichen Polizei und des Gouverneurs von Alabama auf sich. Auch Kings Verhältnis zu Präsident Lyndon B. Johnson gerät unter Spannung. Zudem droht die Ehe zwischen King und seiner Frau Coretta unter dem Druck und der ständigen Bedrohung zu zerbrechen. Der Kampf um Gleichberechtigung und Gerechtigkeit schlägt Wellen, die bald das ganze Land in Aufruhr versetzen.

„Das überaus dichte und stimmungsvolle Bürgerrechtsdrama „Selma“ zeichnet ein klug komponiertes Porträt von Martin Luther King Jr. während seines historischen Kampfes um das Wahlrecht für Afroamerikaner. Vielschichtig, ohne Verklärung, verkörpert dabei Hauptdarsteller David Oyelowo die Ikone der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung. Regisseurin Ava DuVernay gelingt mit ihrem Epos über den Freiheitsmarsch von Selma nach Montgomery, diesem entscheidenden Ereignis für die amerikanische Bürgerrechtsbewegung, gleichzeitig ein ungemein bewegendes, leidenschaftliches Statement für Zivilen Ungehorsam und Menschlichkeit. Die Energie ihrer geradlinigen Inszenierung schlägt den Zuschauer bis zum Schluss in seinen Bann.“

(programmokino.de)

„Eine brillante Studie über Politik... ein ebenso ergreifender wie kluger Film...“
(Der Spiegel)



zum Filmtrailer

DO
23/04

IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER EVANGELISCHEN ERWACHSENENBILDUNG IM KIRCHENKREIS JÜLICH.

ZWEI TAGE, EINE NACHT

KINO IM KUBA | DRAMA | BELGIEN, FRANKREICH, ITALIEN 2014

REGIE: Jean-Pierre und Luc Dardenne | **DARSTELLER:** Marion Cotillard, Fabrizio Rongione, Pili Groyne | **FSK:** ab 6 | **EINLASS:** 9:30 Uhr (Frühstück) | **BEGINN:** 10:30 Uhr | **LAUFZEIT:** 95 Minuten | **EINTRITT:** 9 € (inkl. Frühstück) | Reservierung zwingend erforderlich: 02461-346 643 oder online im Ticketshop



■ Zwei Tage und eine Nacht, in denen für Sandra alles auf dem Spiel steht: Achtundvierzig Stunden hat sie Zeit, um ihre Arbeitskollegen zu überreden, auf ihre begehrten Bonuszahlungen zu verzichten, damit sie selbst ihren Job behalten kann.

ZWEI TAGE, EINE NACHT ist das neue Werk von Jean-Pierre und Luc Dardenne mit der Oscar-Gewinnerin Marion Cotillard in der Hauptrolle. Der Film der belgischen Regiemeister feierte im Wettbewerb der internationalen Filmfestspiele von Cannes seine Weltpremiere.

ihrem jüngsten Streich hätte den Belgiern der Hattrick von Cannes gelingen können – doch ihr Drama über Solidarität ging bei der Jury überraschend leer. Vom Publikum indes gab es großen Applaus für diese beglückende Lehrstück über den aufrechten Gang: Der Arbeiterin Sandra droht die Entlassung, es sei denn, sie überzeugt die Kollegen, auf ihren Bonus zu verzichten. Sein oder Haben? Das ist hier die Frage! Souverän, schnörkellos und spannend wie üblich erzählen die Regie-Brüder ihre Geschichte. Mit Marion Cotillard haben diesmal sie eine oscarreife Darstellerin. Makelloser Kino mit humanistischem Mehrwert – ohne moralischen Zeigefinger! Einer der ganz wichtigen Filme in diesem Jahr.“ (programmokino.de)



zum Filmtrailer

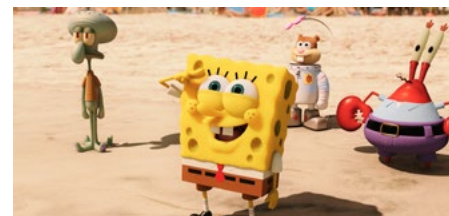
„Auf zwei Palmen haben es die Gebrüder Dardenne bereits gebracht. Mit

MO
27/04

SPONGEBOB

KINO IM KUBA | KINDERFILM | USA 2014

REGIE: Paul Tibbitt | **FSK:** o.A. | **EINLASS:** 16:30 Uhr | **BEGINN:** 17:00 Uhr | **LAUFZEIT:** 93 Minuten | **EINTRITT:** 3 €



■ SpongeBob Schwammkopf, der begabteste, kreativste und witzigste Unterwasserbewohner der Welt, schüttelt sich trocken und erobert mit seinen liebenswerten und verrückten Freunden das Land der unbegrenzten, schwammtastischsten Möglichkeiten, um im größten Superhelden-Abenteuer aller Zeiten einen finsternen Piraten ziemlich nass zu machen! Nur noch die letzte Seite fehlt dem fiesen Piraten Burger Beard aus dem magischen Buch, um seinen finsternen Plan in die Tat umzusetzen: Mit den besten Burgern der Welt will er die Bullen-Macht an sich reißen. Dazu benötigt er jedoch das Geheimrezept von Mr. Krabs berühmtem Krabbenburger, das

sich auf der magischen Seite befindet – unten, ganz tief auf dem Grund des Pazifischen Ozeans, in der Wahlheimat von SpongeBob, in Bikini Bottom. Es dauert nicht lange, bis das Zuhause des quietschgelben Helden von dem rezeptbesessenen Piraten bedroht wird – doch irgendwann hat auch ein SpongeBob den Schwamm voll! Gemeinsam mit seinem besten Freund Seestern Patrick Star, dem mürrischen Tintenfisch Thaddäus Tentakel, der geizigen Krabbe Mr. Krabs und dem temperamentvollen Eichhörnchen Sandy Cheeks zieht er die Hosen hoch, rückt die Krawatte zurecht und schwimmt an Land, um Beard eins auszuwischen. Mit dabei auch Erzfeind Plankton, Besitzer vom Restaurant „Abfalleimer“ und selbst scharf wie eine Peperoni auf das Rezept. Gemeinsam aktivieren sie Kräfte, die sich gewaschen haben und jeden Superhelden gelb vor Neid werden lassen!



zum Filmtrailer



MO
27|04DI
28|04

STILL ALICE – MEIN LEBEN OHNE GESTERN

KINO IM KUBA | DRAMA | USA 2014

REGIE: Richard Glatzer & Wash Westmoreland | **DARSTELLER:** Julianne Moore, Kristen Stewart, Alec Baldwin, Kate Bosworth, Hunter Parrish, Seth Gilliam | **FSK:** o. A. | **EINLASS:** 19:30 Uhr | **BEGINN:** 20:00 Uhr | **LAUFZEIT:** 99 Minuten | **EINTRITT:** 5,50 € / 5 € ermäßigt

► Zunächst sind es nur Kleinigkeiten, die kaum jemandem auffallen. Bei einem Vortrag fällt Professorin Alice Howland plötzlich ein Wort nicht ein. Wenig später dann verliert sie beim Joggen die Orientierung, obwohl sie die Strecke fast jeden Tag läuft. Die 50-jährige, die an der Columbia University Linguistik lehrt, ahnt bald, dass mit ihr etwas nicht stimmt. Aber die Diagnose ist trotzdem ebenso unerwartet wie erschütternd: Alice leidet an einem seltenen Fall von frühem Alzheimer.

Ihre jüngste Tochter Lydia, die sich in Los Angeles als Schauspielerin versucht, ist die erste, die bemerkt, dass mit ihrer Mutter etwas nicht stimmt. Beim Familienbesuch an Thanksgiving scheint zwar alles wie immer, nur dass sich Alice der Freundin von Sohn Tom gleich zweimal vorstellt. Doch auch aus anderen Gründen können Alice und ihr Ehemann John es nicht länger vermeiden, den drei älteren Kindern die Wahrheit zu sagen. Denn weil diese Form der Krankheit vererbbar ist, könnten sie auch ganz direkt betroffen sein.



zum Filmtrailer

Anders als ihre schwangere ältere Schwester Anna lässt Lydia sich selbst nicht testen. Statt sich um die eigene Zukunft zu sorgen, will sie lieber für ihre Mutter da sein, selbst wenn ihr Verhältnis nicht immer das einfachste war. Ein gemeinsamer Sommer im Strandhaus der Familie schweißt sie enger zusammen denn je. Und als Alices Zustand sich zusehends verschlechtert, ist es ausgerechnet ihre Jüngste, die für sie die größten Opfer bringt.

Julianne Moore wurde bei der diesjährigen Oscar®-Verleihung mit dem Oscar für die Beste weibliche Hauptrolle in diesem Film ausgezeichnet.

MI
29|04

IN ANWESENHEIT DES REGISSEURS WOLFGANG DINSLAGE. NACH DEM FILM GIBT ES DIE GELEGENHEIT FÜR EIN GESPRÄCH, BZW. EINE DISKUSSION MIT DEM REGISSEUR.

FÜR ELISE

KINO IM KUBA | DRAMA | DEUTSCHLAND 2011

REGIE: Wolfgang Dinslage | **DARSTELLER:** Christina Große, Jasna Fritzi Bauer, Hendrik Duryn, Katharina Eckerfeld, Johannes Gabriel | **FSK:** ab 12 | **EINLASS:** 19:30 Uhr | **BEGINN:** 20:00 Uhr | **LAUFZEIT:** 93 Minuten | **EINTRITT:** 5,50 € / 5 € ermäßigt



► Seit dem Tod ihres Vaters lebt Elise (15) allein mit ihrer Mutter Betty (38). Als Krankenschwester rettet Betty auf der Intensivstation die Leben anderer, doch ihr eigenes liegt in Scherben. Ihre Suche nach einem neuen Mann führt immer wieder zu Enttäuschungen, die sie versucht mit Alkohol, Parties und One-Night-Stands zu überwinden. Betty verliert den Überblick über ihr Leben und den Anschluss an ihre Tochter.

Durch das Verhalten ihrer Mutter ist Elise gezwungen, schnell erwachsen zu werden. Sie kümmert sich um den Haushalt, behält die Finanzen im Auge. Die Umstände, unter denen sie mit ihrer Mutter lebt, verheimlicht sie so gut es geht. Wenn Elise vor

der Realität flüchten will, setzt sie sich ans Klavier und verliert sich in der Musik.

Als Betty Ludwig trifft, glaubt sie, den idealen Partner gefunden zu haben. Auch er ist alleinerziehend. Ludwig bemerkt, wie rührend sich Betty um seine Kinder kümmert, zugleich jedoch ihre eigene Tochter vernachlässigt. Elise reagiert zunächst misstrauisch auf Ludwig, öffnet sich ihm jedoch langsam. Auf der Suche nach Nähe und Wärme, die ihre Mutter ihr oft nicht geben kann, geht Elise immer weiter auf Ludwig zu. Betty ist verliebt in Ludwig, er jedoch nicht in sie. Gleichzeitig wird die Beziehung zwischen ihm und Elise immer enger. Plötzlich sind Mutter und Tochter Rivalinnen im Kampf um Ludwigs Aufmerksamkeit.



zum Filmtrailer

Anwaltskanzlei Dr. Beck GbR

Rechtsanwälte & Fachanwälte - Jülich

Dr. Friedhelm Beck
vereidigter Buchprüfer
Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Gesellschaftsrecht - Steuerrecht

Ramón Jumpertz
Fachanwalt für Verkehrsrecht
Fachanwalt für Strafrecht
Versicherungsrecht
Vertragsrecht

Christian Österreicher
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Mietrecht - Medizinrecht

Stephan Thiel
Fachanwalt für Erbrecht
Baurecht - Sozialrecht

Tel. 02461.93550 24h-Notfall 0157.80700040 Fax 02461.935510
Neusser Str. 24 52428 Jülich www.advobeck.de



Dr. med. dent.
Ralf Fabry
Zahnarzt mit
Tätigkeitsschwerpunkt
Implantologie

Artilleriestraße 2 | 52428 Jülich
Telefon: 02461-28 18

Wir sind für Sie da:

Mo 8.15 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
Di 8.15 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
Mi 8.15 - 12.00 Uhr
Do 8.15 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
Fr 8.15 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr

CEREC 3D

- zahnfarbene Keramikfüllungen
und Veneers in nur einer Sitzung
- ästhetischer Lückenschluss aus
Keramik.

www.juelich-zahnarzt.de

© yellowj - Fotolia.com

TERMINE

VERANSTALTUNGSKALENDER | WWW.HERZOG-TERMINE.DE

📍 Ausstellung	👤 für Kinder	🎨 Kunst + Design	📄 Sonstiges
📅 Brauchtum	😄 Kabarett + Comedy	📖 Literatur	🎭 Theater
🎪 Festival	🎬 Kino	🎵 Musik + Konzert	🗣️ Vortrag
📖 Geschichte	🎓 Kulturelle Bildung	★ Party	🔧 Workshop

KEINEN TERMIN MEHR VERPASSEN!

Täglich aktuelle Terminankündigungen - Einfach den **HERZOG** liken und folgen.

♥ facebook.com/HERZOGmagazin ♥ twitter.com/HERZOGmagazin

MÄRZ

MO 23|03 **SEHNSUCHT NACH PARIS**
Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30
Uhr | 5,50 € / 5 € erm.

DI 24|03 **SEHNSUCHT NACH PARIS**
Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30
Uhr | 5,50 € / 5 € erm.

🎭 **MARGIE KINSKY**
Haus der Stadt Düren | 20:00 Uhr

FR 27|03 **BUNNY SINGLE PARTY**
KuBa Jülich | 21:00 Uhr | Eintritt: 3 €

SA 28|03 **METAL AID**
Dark Edition - Benefiz Konzert mit
STONEMAN, VOODOOMA + UNZUCHT |
KuBa Jülich | 20:00 Uhr

🎵 **NERVOUS GERMANS**
Noiseless-Concerts | **Dietrich Bonhoeffer Haus** | 20:00 Uhr | Einlass 19:30 Uhr |
7 € | VVK: Musikstudio Comouth

MO 30|03 **BAYMAX – RIESIGES ROBOWABOHU**
Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30
Uhr | 3 €

🎭 **DER GROSSE TRIP – WILD**
Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30
Uhr | 5,50 € / 5 € erm.

DI 31|03 **BAYMAX – RIESIGES ROBOWABOHU**
Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30
Uhr | 3 €

🎭 **DER GROSSE TRIP – WILD**
Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30
Uhr | 5,50 € / 5 € erm.

APRIL

MI 01|04 **HELENE FISCHER: ATEMLOS TOUR**
Abrisskonzert in der Stadthalle Jülich |
Stadthalle Jülich | 20:00 Uhr | Einlass:
18:00 Uhr | leider ausverkauft

🎭 **SIXTY SHADES TO PRAY**
mit Live-Performance und Markt der
Möglichkeiten | **Schlosskapelle Jülich** |
20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | Eintritt:
69 €

🎭 **MARIO BARTH: MÄNNER SIND AN ALLEM
SCHULD**
Special der Theaterreihe der Stadt Jülich
„Von Männern und Frauen“ | in Zusammen-
arbeit mit der Gleichstellungsstelle
der Stadt Jülich | **PZ Schulzentrum** | re-
serviert nur für Abonnenten | 20:00 Uhr
| Einlass: 19:30 Uhr

🎭 **THE BOSS HOSS: FLAME OF FAME TOUR**
Open Air auf dem **Marktplatz** anlässlich
der Eröffnung der Via Belgica | 23:00 Uhr
| Eintritt frei

MI 01|04 U2 - WORLD TOUR

mit anschl. Autogrammstunde von Bono
Lynch Irish Pub | 20:00 Uhr | Einlass:
19:30 Uhr | 11,00 € / 15 € erm.

TV-TOTAL TURMSPRINGEN

bekannt aus dem Fernsehen | **alte Sen-
deanlage Merscher Höhe** | 20:15 | Einlass:
20:00 Uhr | Eintritt: frei

STEINMETZMEISTERSCHAFT

mit Steinwurfwettbewerb | **Glashaus im
Brückenkopfpark**/bei schlechtem Wet-
ter im Glasmalerei-Museum Linnich |
16:00 | Einlass: 15:30 | Eintritt: 1 €

DER MIT DEM WOLF TANZT

OpenAirKino | **Wolfgehege Brücken-
kopf-Park** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr
| 5,50 € / 5,- € erm.

SNAPS-FEST

weiterer Erfolgsgarant nach Weinfest &
Bierbörse | **Schlossplatz Jülich** | 12:00 Uhr
0,2 Korn: 1 €

MALEN MIT ZAHLEN

Kunstverein Indeland | **Finanzamt Jülich**
| 13:00 | Einlass: 12:34 Uhr | Bitte Taschen-
rechner mitbringen

ICH SEHE WAS, WAS DU NICHT SIEHST

Vortragsreihe zum Thema:
Schwimmleistungszentrum Jülich |
19:30 | Einlass: 19:00 Uhr

DO 02|04 FIFTY SHADES OF GREY

Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30
Uhr | 5,50 € / 5 € erm.

SA 04|04 FIASKO

KuBa Jülich | 20:00 Uhr | Einlass: 19:00
Uhr | Eintritt: 5 € | VVK im Kuba-Kiosk

SO 05|04 DICKE EIER OSTERFEIER VOL.3

KuBa Jülich | 20:00 Uhr | Eintritt: frei

MO 06|04 BIRDMAN

Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass:
19:30 Uhr | 5,50 € / 5,- € erm.

DI 07|04 BIRDMAN

Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass:
19:30 Uhr | 5,50 € / 5,- € erm.

FR 10|04 BDFA E.V.

KuBa Jülich | ab 14:00 Uhr | Eintritt: frei

SA 11|04 BBDF E.V.

KuBa Jülich | ab 9:00 Uhr | Eintritt: frei

THIERRY BOISSEL - POESIE AUS LICHT, GLAS UND FARBE

Deutsches Glasmalereimuseum Linnich
| 16:00 Uhr | Vernissage

BAD TASTE PARTY

KuBa Jülich | 21 Uhr | DJ Chris | 3 €

SO 12|04 BBDF E.V.

KuBa Jülich | ab 9:00 Uhr | Eintritt: frei

MO 13|04 FÜNF FREUNDE 4

Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30
Uhr | 3 €

VERSTEHEN SIE DIE BÉLIERS?

Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30
Uhr | 5,50 € / 5,- € erm.

DI 14|04 VERSTEHEN SIE DIE BÉLIERS?

Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30
Uhr | 5,50 € / 5,- € erm.

MI 15|04 SHAKESPEARE & PARTNER: WIE ES EUCH GEFÄLLT

Stadthalle Jülich | Stadt Jülich / Kultur-
büro | 20:00 Uhr | Einlass 19:30 Uhr | Ein-
tritt: VVK 20/16/12 € zzgl. Geb | AK
24/19/15 € | VVK: Buchhandlung Fischer
& www.juelich.de/theater

DO 16|04 STEFAN WAGHUBINGER

'AUßERGEWÖHNLICHE BELASTUNGEN'
KOMM Düren | 20:00 Uhr

FR 17|04 RED HOT CANCERS

KuBa Jülich | Jazzclub Jülich e.V. | 20:00
Uhr | Einlass: 19:30 Uhr

SA 18|04 FRÜHLINGSERWACHEN

Brückenkopf-Park | Brückenkopf-Park
gGmbH | Am Lindenrondell | 11:00 – 18:00
Uhr

KNACKI DEUSER: NICHT JAMMERN – KLATSCHEN

Stadt Jülich / Kulturbüro & Kultur im
Bahnhof e.V. | **KuBa Jülich** | 20:00 Uhr |
Einlass 19:30 UHR | Eintritt: VVK 17 € zzgl.
Geb. / AK 20 € | VVK: Buchhandlung Fi-
scher & www.juelich.de/kabarett

BACK IN TIME PARTY

KuBa Jülich | ab 21 Uhr | DJ Chris & DJ
Buto | Eintritt: 3 €

SO 19|04 FRÜHLINGSERWACHEN

Brückenkopf-Park | Brückenkopf-Park
gGmbH | Lindenrondell | 11:00 – 18:00
Uhr

KURATORENFÜHRUNG IM MUSEUM

Museum Zitadelle Jülich | 11:00 Uhr

DER HAREM – MYTHOS UND WAHRHEIT

Kultur ohne Grenzen e.V. | in Zusammen-
arbeit mit VHS und Stadtbücherei | **Stadt-
bücherei Jülich** | 15:00 Uhr | Eintritt: 7 € |
um Anmeldung wird gebeten unter
02461- 936 363

MO 20|04 SELMA

Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30
Uhr | 5,50 € / 5,- € erm.

DI 21|04 SELMA

Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30
Uhr | 5,50 € / 5,- € erm.

DO 23|04 ZWEI TAGE, EINE NACHT

Filmfrühstück | **EEB & Kino im KuBa** |
10:30 Uhr | Einlass: 09:30 Uhr | Eintritt: 9
€ (inkl. Frühstück) | Reservierung erfor-
derlich: 02461-346 643 oder online im Ti-
cketshop

VERSORGUNGSVOLLMACHT & PATIEN- TENVERFÜGUNG

Vortrag von Betreuungsrichter Dr. H. Jütt-
ner | Hospizbewegung Düren-Jülich |
KuBa Jülich | 19:00 Uhr

CARSTEN SEBASTIAN HENN: DER LETZTE WHISKY

Buchhandlung Fischer | 19:30 Uhr | VVK:
8 € | AK: 10 € | VVK: Buchhandlung Fischer
und online | Kartennummer = Sitzplatz-
nummer Lesung

SILVIA DOBERENZ - ERLEUCHTUNG FÜR ANFÄNGER | Komm Düren | 20 Uhr**SA 25|04 HELLRAISER FESTIVAL**

KuBa Jülich | u.a. mit Camarel, Herr Mise-
peters, Forger u.v.a. | ab 17:00 Uhr | Ein-
tritt: 5 €

MO 27|04 SPONGEBOB

Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30
Uhr | 3 €

STILL ALICE – MEIN LEBEN OHNE GESTERN

Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30
Uhr | 5,50 € / 5,- € erm.

WALLSTREET THEATRE „FROG `N` CHIP

KOMM Düren | 20:00 Uhr

DO 30|04 TANZ IN DEN MAI PARTY

KuBa Jülich | ab 21:00 Uhr | DJ CHRIS |
Eintritt: 3 €

DI 28|04 STILL ALICE – MEIN LEBEN OHNE GESTERN

Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30
Uhr | 5,50 € / 5,- € erm.

MI 29/04 MITTWOCHSCLUB: DAS ANTLITZ DER SEE-LIGEN CHRISTINA

Wie die Rechtsmedizin Toten ihr Gesicht zurückgibt | Vortrag von Dr. Constanze Niess | Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. | **Schlosskapelle Jülich** | 19:30 Uhr | Eintritt frei

FÜR ELISE

in Anwesenheit des Regisseurs Wolfgang Dinslage | **Kino im KuBa** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5,- € erm.

DAUERTERMINE

JEDEN

DI Ü 60 – UND KEIN BISSCHEN LEISE!

Vokalwerksta(d)tt Jülich | **KuBa Jülich** | 16:00 - 17:30 Uhr | Leitung: Martin te Laak | dienstags | 5 € inkl. Getränkutschein

JEDEN

MI OFFENER CHOR

Overbacher Singschule | Leitung: Kerry Jago | **Klosterkirche Haus Overbach Barmen** | mittwochs | 20:00 - 21:15 Uhr

FR

02/01

LA STRADA – MALER UNTERWEGS

BIS

Museum Zitadelle Jülich

Mo – Fr 14:00 – 17:00 Uhr
SA 11:00 – 18:00 Uhr
SO 11:00 – 18:00 Uhr

MO 31/08

SO

01/03

BIRGIT WOLFRAM: SCHILLER

BIS

Galerie an der Zitadelle Jülich | Eintritt frei | Öffnungszeiten: DI - FR 10:00 - 13:00 Uhr / 15:00 - 19:00 Uhr / SA.: 10:00 - 14:00 Uhr

SO 29/03

FR

06/03

NICHTS IST AUSSERHALB

BIS

Angelika Kissing & Angelika Schneeberger | Kunstverein Jülich e.V. | **Hexenturm Jülich** | Öffnungszeiten: SA + SO 11:00 - 17:00 Uhr

SO 29/03

SA

11/04

THIERRY BOISSEL – POESIE AUS LICHT, GLAS UND FARBE

BIS

Deutsches Glasmalereimuseum Linnich | Di – Fr von 11:00 - 17:00 Uhr

SO 30/08

IMPRINT//

HERZOG

magazin für kultur
Ausgabe #40 | April 2015
Auflage: 5.000

prost
druckt

Herausgeber

Kultur im Bahnhof e.V.
Bahnhofstraße 13
52428 Jülich

Kontakt

Fon: 02461 / 346 643
Fax: 02461 / 346 536
info@herzog-magazin.de

Marketing

Cornel Cremer

Konzept

Kultur im Bahnhof e.V.
Kulturbüro Jülich
la mechky+

Layout

la mechky+
Fon: 02461 / 31 73 50 o
info@lamechky.de

Terminredaktion

Kulturbüro Jülich
termine@herzog-magazin.de

Redaktion

Christoph Klemens
redaktion@herzog-magazin.de

Werbung

werbung@herzog.de

Redaktionelle Mitarbeit

Andrea Eßer, Christiane Clemens, Cornel Cremer, Christoph Klemens, Daniel Grasmeyer, Dieter Laue, Gisa Stein, Guido von Büren, Elisabeth Niggemann, Hacky Hackhausen, Kid A., Manuela Hantschel, Marcel Kanehl, Marion Armbruster, Mel Böttcher, Nadine Frings, Peer Kling, René Blanche, Sarah Plahn, Susanne Koulen sowie Jülicher Vereine und Institutionen

WWW.HERZOG-MAGAZIN.DE

Veranstaltungshinweise veröffentlicht der HERZOG kostenlos.

Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGs. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren.

Veranstaltungskalender online

WWW.HERZOG-TERMINE.DE

KEINEN TERMIN MEHR VERPASSEN!

Täglich aktuelle Terminankündigungen
Einfach den **HERZOG** liken und folgen.



facebook.com/HERZOGmagazin
twitter.com/HERZOGmagazin

Damenstudio
med. Sports Ladies

Mit Motivation zum Erfolg.
Wir aktivieren Sie mit qualifizierter Betreuung, Einfühlungsvermögen und einem respektvollen Umgang.

Wo Frauen sich wohlfühlen!

med. Sports Ladies
An der Vogelstange 192
52428 Jülich
Tel.: 0 24 61 - 93 15 57

Mo - Fr
Mo, Mi, Do 16⁰⁰ - 20⁰⁰ Uhr
Di, Fr 15⁰⁰ - 19⁰⁰ Uhr
Sa 10⁰⁰ - 13⁰⁰ Uhr

www.sportsladies.de

PAFF & COLLEGAE

Richard Paff Rechtsanwalt

Fachanwalt für Familienrecht | Fachanwalt für Verkehrsrecht

Urban-Lützeler-Str. 9
52428 Jülich

Tel.: 0 24 61 - 5 62 12
Fax: 0 24 61 - 5 89 92

WWW.KANZLEIEN-PAFF.DE

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL

Die Versicherung der Sparkassen



Frohe
Ostern

Geschäftsstellenleiter **Robert Heckner**

Dr.-Weyer-Str. 12 • 52428 Jülich • Telefon 02461 53333